

Transparentes „Änderhaus“

Neubau der Offenen Ganztags-Schule (OGS) an der Leoschule wurde seiner Bestimmung übergeben



Vorfürhungen zum Freudentag: Auch die Kinder – wie die aus der Klasse 2 a – beteiligten sich am Programm für das unmittelbar vor dem Schulende gefeierte Fest der Leoschule.

NORSTADT (susa) Monatelang war Guido Kammerichs an der Neusser Leoschule „fast zu Hause“ gewesen. Nun muss sich der Düsseldorfer Architekt von Schülern, Kollegium und Team der Offenen Ganztagschule (OGS) verabschieden: Der Neubau der OGS ist seit einem Jahr fertig und wurde jetzt offiziell seiner Bestimmung übergeben, die Sanierungsarbeiten des übrigen Gebäudebestands sind abgeschlossen. Beides feierte die katholische Grundschule im Neusser Norden mit einem großen Schulfest, mit Tänzen, Reden und kleinen Aufführungen.

Es sei eine besondere Aufgabe von Schule, Menschen zu verändern, dazu beizutragen, dass aus Kindern Jugendliche und später Erwachsene werden, die „ihren Platz im Leben suchen und finden“, sagte die stell-

vertretende Bürgermeisterin Hannelore Staps in ihrem Grußwort. Sie erinnerte daran, dass 2006, als sich die Leoschule auf den Weg machte, offene Ganztagschule zu werden, mit einem Bedarf von 75 Kindern im Endausbau gerechnet worden sei. „Heute wissen wir, dass im kommenden Schuljahr schon bis zu 115 Kinder am Ganztage teilnehmen werden“. Angesichts solcher Zahlen „bräuchte man eigentlich das ‚Änderhaus‘ aus der ‚Unendlichen Geschichte‘ von Michael Ende, das sich mit seinen Bewohnern ständig verändert“, meinte Staps, „dem kommt die Leoschule schon recht nahe.“ Und sie rief der Schule abschließend zu: „Bleib wie du bist – und verändere dich täglich!“

Humorvoll beschrieb Schulleiterin Gertrud Fischer die früheren

baulichen Zustände der OGS, die in einem Container untergebracht war, wo Improvisation und Behelf an der Tagesordnung waren, und verglich sie mit dem gelungenen Erweiterungsbau. Die hervorragende Zusammenarbeit mit Schulleitung und OGS-Leiterin Hildegard Cunrady – wichtig bei einer Sanierung im laufenden Schulbetrieb – betonte Architekt Guido Kammerichs, der sich zudem über die lebhafteste Anteilnahme der Schüler freute. Es sei ein „erhebendes Gefühl“ zu sehen, wie viel Freude Kinder und Eltern an ihrer „neuen“ Schule haben.

Kammerichs hatte das besondere bauliche Konzept der Schule aufgenommen und mit seinem transparenten Neubau fortgeführt. So haben alle Unterrichts- und Aufenthaltsräume einen direkten Zugang

zum Außengelände, das überdies ansprechend und einladend von der Firma „strauchwerk landschaftsarchitekten“ gestaltet wurde und ebenso wie die Innenhöfe zahlreiche Bewegungsmöglichkeiten bietet.

Insgesamt 2,7 Millionen Euro investierte die Stadt Neuss in die Leoschule, allein 850 000 Euro kostete der Erweiterungsbau der OGS einschließlich der angrenzenden Außenanlagen. Der Bund schoss hier 345 000 Euro Fördermittel aus dem Programm „Initiative Zukunft Bildung und Betreuung“ zu. Immerhin 75 000 Euro kosteten allein die Brandschutzmaßnahmen. Die größte Summe, nämlich 1,75 Millionen Euro, entfielen auf die Sanierung der bestehenden Schulgebäude, wozu auch die Einrichtung und Gestaltung der Freiflächen zählt.